

□ Die ersten Milliardenheine. Die ersten Reichsbanknoten zu 1 Milliarde Mark sind jetzt dem Verkehr übergeben worden. Sie sind entstanden durch Anbringung eines überdruckten lautenden „Eine Milliarde Mark“ auf Vorder- und Rückseite einer Note, die ursprünglich über 1000 Mark lautete. Diese ist 90 x 140 Millimeter groß und auf weißem Papier gedruckt. Das Druckbild der Vorderseite wird durch einen braunen Zierrand eingefasst und zeigt als Untergrund ein gleichmäßig geformtes Reliefmuster mit dem Reichsadler in gleicher Farbe. Links befindet sich das Kopfbild des Nürnberger Münzmeisters Jörg Herz von Georg Benz aus der Gemäldegalerie in Karlsruhe, darunter steht in einem Linienmuster die Zahl „1000“. Rechts oben ist die Reihenbezeichnung und Nummer in grüner Farbe angebracht. Die Rückseite zeigt links einen etwa 32 Millimeter breiten, leeren Raum, der das Wasserzeichen deutlich erkennen läßt. Auf der Vorder- und Rückseite befindet sich je ein von links unten nach rechts oben reichender Ausdruck in roten Buchstaben, lautend „Eine Milliarde Mark“. Der gleiche Ausdruck steht auf der Vorderseite noch ein zweites Mal senkrecht, und zwar rechts auf der auf dem Wasserzeichenrand befindlichen Zierleiste.

□ Endfrist für Nachtragsentschädigung Verdrängter. Vom Deutschen Ostbund E. V., Berlin B. 9, Potsdamerstraße 14, wird mitgeteilt: Diejenigen Verdrängten, die in der Zeit vom 1. Juli 1922 bis 30. Juni 1923 eine Entschädigung erhalten haben, können auf Grund der Novelle vom 30. Juni 1923 zum Verdrängungsschädengesetz eine den jetzigen Verhältnissen entsprechende Nachtragsentschädigung auch dann erhalten, wenn sie im Verdrängungsweg ausdrücklich auf jede weitere Entschädigung verzichtet hatten. Sie müssen jedoch hierzu spätestens bis zum 29. September 1923 bei der Stelle, welche die zu erhebende Entschädigung festsetzt hat, einen Antrag einreichen. Die Geschädigten werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist der Anspruch auf Nachentschädigung erlischt. Es sei weiter darauf hingewiesen, daß in denselben Fällen, in welchen die Entschädigung nicht innerhalb eines Monats nach Festsetzung ausbezahlt ist, der Anspruch auf Nachzahlung innerhalb zwei Wochen nach Ablauf der einmonatigen Frist geltend gemacht werden muß.

— Zeitungstod. Durch die Verhältnisse auf wirtschaftlichem Gebiet gezwungen, haben nach 52jährigem Bestehen die im Reichenbacher Verlag A. G. (vorm. J. G. Koch) erschienenen „Reichenbacher Neuesten Nachrichten“ ihr Erscheinen eingestellt. — Auch die „Zwidauer Neuesten Nachrichten“ sind ein Opfer der Not der Zeit geworden und haben am Sonnabend ihr Erscheinen eingestellt. — Die „Mitteilungen der Handelskammer Zittau“ haben nach zehnjährigem Bestehen ebenfalls aufgehört zu erscheinen.

— Auflösung der Vereinigung „Deutsche Flagge“. Die Vereinigung „Deutsche Flagge“ mit dem Sitz in Leipzig ist für das Gebiet des Freistaates Sachsen mit allen Ortsgruppen auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik vom Ministerium des Innern verboten und aufgelöst worden.

— Untersdorf. Am Sonnabend war eine Kolonne von 36 Mann auf die westlichen sogenannten Oberhöfner gezogen, um

billige Lebensmittel anzukaufen. Dabei kam es verschiedentlich zu ersten Zwischenfällen. So wurden Händler eingekerkert, Brot und Butter „requisitiert“. Aus einer Bäckerei bei Untersdorf konnte die ganze Gesellschaft gestellt, aufgeschrieben und die Vorgänge der Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung übermittelt werden. Auch am Sonntag sind verschiedentlich ganze Abteilungen auf die Landortschaften gezogen, um Kartoffeln, Obst usw. billig anzukaufen. Im erstgenannten Falle waren die Beteiligten aus Dresden, den westlichen Vorstädten und aus dem Plauenischen Grunde.

— Dresden. Montag vormittag in der 12. Stunde ist bei einem Zusammenstoß der Polizei mit einem Trupp radikaler Erwerbsloser, der in letzter Zeit als Führer dieser Gruppe mehrfach hervorgetretene Arbeiter Koennede durch einen Schuß getötet worden. Dieser Schuß galt einem Polizisten, der den Koennede verhaften wollte und ihn an der Brust gefaßt hielt. Der Schuß kam aus der Menge, ging dem Polizeibeamten durch die Hand durch Koennede durch die Brust. Er wurde auf die Bezirkspolizeiwache des 16. Bezirks getragen und starb dort nach wenigen Augenblicken. — Der von Koennede geführte Trupp Erwerbsloser war am Vormittag durch die Prager Straße zum Wiener Platz und von dort durch die Ammon- und Hallenstraße nach dem Sternplatz gezogen. Auf dem Wege hatte diese etwa 200—250 Mann starke Schar das Schließen von Geschäftsläden und von Banken zu erzwingen gesucht. Koennede hatte am Sonntag abend auf dem Altmarkt damit gedroht, man werde den Geschäftsschluß gewaltsam durchzuführen und, wo nicht Folge geleistet würde, die Scheiben einschlagen. Auf dem Sternplatz trat der Schar ein Polizeiaufgebot entgegen und trieb sie auseinander. Dabei fielen Schüsse aus der Menge und auch Koennede soll getroffen haben. Ein Polizeibeamter nahm Koennede an der Brust, um ihn abzuführen. Darauf fiel der tödliche Schuß aus der Menge. — Wie der Polizeibericht über die Unruhen noch mitteilt, beabsichtigten die Kundgeber einen Sturm auf die Börse, wurden aber von der Polizei daran gehindert. Ein Sturm auf die Polizeiwache, in der Koennedes Leiche lag, wurde nach schwerem Kampf abgeschlagen. Abends kam es auf dem Postplatz zu Zusammenstößen, wobei viele Tumultanten mit dem Gummiknüppel Belästigungen machten. Auf der Prager Straße wurden Wagen der Elektrischen angehalten. Große Eiposaufgebote säuberten die Straßen. Mehrere Polizeibeamte wurden verletzt, teilweise schwer. 19 Personen wurden verhaftet.

— Kamenz. Die Errichtung einer landwirtschaftlichen Schule im Amtsbauernmannschaftsbezirk Kamenz wurde vom Landwirtschaftsamt genehmigt. Die Landwirte in der Umgebung von Kamenz erklärten sich zur Aufbringung der Mittel für die Errichtung dieser Schule bereit. Mit dem ersten Semester dürfte bereits im Herbst begonnen werden.

— Bauen. In Schönbach wurde ein Ehepaar durch den Biß ihrer Katze verletzt. Durch die amtliche Untersuchung des Tieres wurde das Vorhandensein von Tollwut festgestellt. Die Verletzten begaben sich sofort in Wundschutzbehandlung.

— Rossen. Am vergangenen Sonntag besang der „Rössener Anzeiger“ sein 75jähriges Bestehen. Von Feierlichkeiten sah der Verlag wegen der Ungunst der Zeit ab und begnügte sich mit der Ausgabe einer Jubiläumsschilke zum Sonntagsummer. 75 Jahre ist der „Rössener Anzeiger“ im Besitz ein und derselben Familie geblieben. Die ersten 17 Nummern waren im Verlage von Edwin Langner erschienen und auswärts gedruckt worden. Am

22. September 1848 übernahm Carl Henjel das Blatt, als er die erste Rössener Druckerei gegründet hatte. 1878, nach dem Tode seines Vaters, übernahm Emil Henjel, ein Mann voll Tatkraft und aufrechter Charakter, die Druckerei und Zeitung. 1908 folgte dessen Sohn Max Henjel im Besitz. Der „Rössener Anzeiger“ hat seine Ausgabe als Heimatblatt jederzeit in vollem Maße erfüllt. Wir entbieten unsere herzlichsten Glückwünsche zum Jubiläum, das leider in eine Zeit fällt, welche die schwerste für das Zeitungsgewerbe ist, die es jemals gegeben hat.

— Waldheim. Auf Heiligbornener Flur war weidendes Vieh auf die Bahngleise geraten. Eine aus Kriebitz gebürtige 44 Jahre alte Frau wollte das Vieh zurücktreiben, wurde aber hierbei von der Maschine eines Güterzuges erfasst und überfahren. Der Tod der Unglücklichen, die acht Kinder hinterläßt, trat auf der Stelle ein.

— Ring bei Großenhain. Hier wurden aus einem Gehöft vier Schweine im Gewicht von je 160 bis 230 Pfund gestohlen und mittels Pferdegeschirrs abtransportiert. Die Vorstehere wurden gleich am Tatort abgeholt.

— Mittweida. Ein im Bau befindliches Sechsfamilienhaus, das von der Sozialen Bauhütte ausgeführt wird, hat bis jetzt bereits über 30 Millionen gekostet. Zur Fertigstellung sind noch 150 Millionen erforderlich. Die städtischen Kollegien beschließen, das Haus sofort fertigzustellen. Ein Teil der Ausgabe soll durch Abholzung der städtischen Forsten aufgebracht werden.

— Großhartmannsdorf. Rittergutsbesitzer von Carlowitz übermies der Gemeinde 500 Zentner Kartoffeln zur Verteilung an Minderbemittelte.

— Plauen. In der Nacht zum Mittwoch ist der 16 Jahre alte Erich Meinel aus Trieb bei Bergen auf einem am Walde gelegenen Kartoffelfelde der Flur Neustadt angefahren worden. Der junge Mensch ist tags darauf an den erlittenen Schußverletzungen (Schuß in den Hinterkopf) verstorben. Ein Vertreter der Staatsanwaltschaft weilt am Freitag am Tatort.

— Oberpflau. Im Mühlteich ertrunken aufgefunden wurde die etwa 30 Jahre alte geisteschwache Tochter des Zimmermanns Kröbe. Es wird angenommen, daß die Unglückliche aus Schwermut sich das Leben genommen hat, weil ihr von ihrer Stiefmutter eine schlechte Behandlung zuteil geworden war. Nachdem sich die Frau weigerte, die Leiche der Stiefmutter nach dem väterlichen Hause bringen zu lassen, kam es zu erregten Szenen, und man zwang die Stiefmutter, das tote Mädchen auf einem Karren selbst nach Hause zu fahren. Mittwoch nachmittag fand nun die Beerdigung unter zahlreicher Beteiligung statt. Die Stiefmutter hatte sich von der Teilnahme ferngehalten und aus Furcht zu Hause eingeschlossen. Während der Beerdigung zog nun eine Volksmenge vor das Haus und holte die Frau mit Gewalt heraus. Sie wurde auf einen Wagen gefetzt und unter Beschimpfungen durch das Dorf gefahren, begleitet von einer großen Menschenmenge.

— Leipzig. Am Sonntag kam es in Podelwitz zu schweren Zusammenstößen zwischen Anhängern des Stahlhelm-Bundes und einer kommunistischen Hundertschaft aus Wiederitzsch. Bei dem entstehenden Handgemenge wurden von beiden Seiten Schüsse abgegeben, wobei elf Personen verletzt wurden, darunter zwei schwer. Auch in Wiederitzsch kam es in den späten Abendstunden zu Zusammenstößen zwischen Rechtsradikalen und Kommunisten. Auch hier wurden Schüsse abgegeben, durch die eine Person verwundet wurde. Die Landespolizei wurde eingesetzt.

**Lindenschlößchen - Lichtspiele.**  
Freitag, den 28. September abends 8 Uhr  
**Maciste, der Sträfling Nr. 51.**  
Sensationelles Schauspiel in 6 Akten.

**An unsere gesch. Leser!**  
Im Interesse einer geordneten Abrechnung mit dem Trägerpersonal, die bis Dienstag jeder Woche in unserer Geschäftsstelle zu erfolgen hat, bitten wir unsere verehrl. Leserschaft, den jeweils fälligen Abonnementspreis bei Beginn der Leseweche (Sonnabend) bereit zu halten. Durch pünktliche Entrichtung des Lesegeldes bleiben den Boten nicht nur unnötige Wege erspart, der Leser läuft auch nicht Gefahr, daß von ihm im anderen Falle der für die nächste Woche evtl. höhere Bezugspreis gefordert wird.  
Der Verlag.

**Die Brücke nach Oberschlesien**  
für unsere verdrängten Heimatsbrüder ist der  
**oberschlesische Wanderer**  
die älteste und bei weitem verbreitetste  
Tageszeitung, das bewährteste  
Anzeigenblatt Oberschlesiens.  
Wer die Vorgänge in der Heimat verfolgen will, bestelle den „Wanderer“ bei der Post.  
Wer Personal oder Stellung sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, wer Geschäftsverbindungen im kaufkräftigen Oberschlesien anknüpfen will, erreicht dieses am schnellsten durch eine Anzeige im „Wanderer“. — Wer sein Grundstück, Geschäft, Fabrik, Gastwirtschaft oder Gut verkaufen will, erreicht dies mit verblüffendem Erfolg durch eine Anzeige in „Wanderer“, Gleiwitz.  
Anzeigen für den Wanderer werden in der Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblattes“ ohne jeden Aufschlag entgegengenommen.

**Nur für Wiederverkäufer**  
offizieren wir:  
Bettzeug, Barchent, Hemdentuch, Schürzen  
Kessel, Hemden, Blandruck,  
Blau-Dowlas und sämtl. Baumwollwaren.  
Lagerbesuch stets lohnend.  
**Bernstein & Co., Webwaren - Erzeugnisse,**  
Dresden-A., Frauenstraße 12. Fernruf 19160.

**Die älteste Rossschlächterei**  
Speisewirtschaft und Pferdegeschäft im  
Blauenischen Grunde.  
Inhaber: **Kurt Siering**  
Freital-Potschappel, Tharandter Str. 25.  
Fernruf Amt Deuben Nr. 151  
kauft lauf. Schlachtpferde z. allerhöchst. Preisen  
Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgeschirr zur Stelle.

**Familien - Drucksachen**  
Liefert in neuzeitlicher Ausführung  
Buchdrucker: i Arthur Zschunke, Wilsdruff

**Dixie**  
Henkel's  
Seifenpulver  
Ein  
Seifenpulver  
wie es sein soll  
preiswert  
und gut!

**Metall-Korte**  
Inh. Willi Aug. Korte  
DRESDEN-A.  
nahe Postplatz  
20 Wettinerstraße 20  
nächst Wettinerbahnhof  
kauft Platin-  
Gold-, Silber-  
Double-Gegenst.  
Münzen Gebisse  
Aluminium, Nickel, Kupfer,  
Zink, Messing, Zinn,  
Geschütze u. Bruch.

**Erste Freitaler Rostschlächterei und Wurstfabrik**  
**Bruno Ehrlich**  
Freital-Deuben, Bezirk Dresden. Fernruf 74.  
Restaurant und Speisehaus, Pferdegeschäft  
kauft Schlachtpferde zu den höchsten Tagespreisen  
Autotransportwagen ••• Moderne Maschinenfabrikanlagen.  
Bei Notschlachten mit Transportauto  
bei Tag und Nacht schnellstens zur Stelle.

**Wirtschaftsschlüssel.**

1 Goldmark	nach Berliner Briefkurs . . . 28881550 Papiermark
	nach Neugotter Markkurs 28011200 Papiermark
Reichsbankdiskont	monatl. 7 1/2 % jährl. 90%
Reichsbanklombard	10% jährlich
Goldankaufpreis	640 Dollar p. Kilogr.
Silberankaufpreis (1-Mark-Stück)	100000000
Goldzolkaufpreis	3479999900%
Reichsindex	12244900 (Steigerung 18.0%)
Großhandelsindex	36000000 (Steigerung 212.8%)
Landabgabe	34800000
Arbeitsindex	15000000
Arbeitslohn	290000
Hotelschlüssel	40000000
Buchhandels-Schlüssel	35000000
Eisenbahn-Personenverkehr	20000000
	Grundzahl für 1 Kilometer in der 1. Klasse 19,8, 2. Klasse 9,9, 3. Klasse 8,5, 4. Klasse 2,2
Eisenbahn-Güterverkehr	36000000
Fernsprechschlüssel	500000
Buchdruckerschlüssel	1600000

**Dresdner Produktenbörse am 24. September**  
Amtliche Notierungen Weizen inländ. 300 bis 315, schwant. Roggen inländ. 235—245, schwant. Wintergerste, neue 260—270, rubig. Haier, guter 240 bis 250, ruh. Raps 350—360, rubig. Mais, wxyd 300—315, rubig, La Plata — —, fest. W. den 240—260, gefächst. Gelbe Lupinen —, fest. Beluschten 240—260, gefächst. Erbsen 400—500, fest. Trock. Nischnigel 145 bis 160, rubig. Zuckernischnigel 180—200, rubig. Kartoffelst. den 250—260, rub. Weizenkleie 150—160, rubig. Roggenkleie 150—160, rubig. Weizenmehl 625—775, rubig. Roggenmehl 475—575, rubig. Feinste Ware über Notiz. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Roggen- und Weizen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm waggontfrei Dresden.